

Hotelzimmer und Einzimmerwohnungen

1. Nach dem Lehrmittel "L'Hôtel. Théorie et pratique" (1999) besitzen viele Hotelzimmer eine Entrée genannte Diele (Verbindungsgang) zwischen dem Korridor und dem eigentlichen Hotelzimmer:



Das Hotelzimmer selbst, allerdings abhängig von der Kategorie des Hotels und somit von der Systemsorte (vgl. Toth 2012), sowie von der Kategorie des Zimmers selbst (Ein-/Mehrbettzimmer, Standard, de Luxe, Suiten usw.), d.h. von den Sorten eingebetteter Systeme, enthält folgende primären Objekte: Bett(en), Nachttisch, Tisch, Stühle, Gepäckablage (Konsole), Kasten (Kleiderschrank), Kommode, Toilette, Badewanne, Lavabo, evtl. Bidet, und folgende sekundären Objekte: Telefon, Radio, Fernseher, Minibar (L'Hôtel 1999, S. 48 ff.); vgl. die folgenden Illustrationen aus verschiedenen Hotels.



Hotel Rozkvet, L. Štúra 47, 934 01 Levice (Slowakei)



Hotel Krone, Limmatquai 88, 8001 Zürich



Hotel Rozkvet, Ľ. Štúra 47, 934 01 Levice (Slowakei)

2. Die Grundausrüstung von Hotelzimmern und 1-Zimmer-Wohnungen kann identisch sein, d.h. die beiden Teilsysteme unterscheiden sich gar nicht hinsichtlich der Systeme, zu denen sie gehören sowie deren Umgebungen, aber auch nicht notwendig hinsichtlich ihrer eingebetteten Teilsysteme sowie der in ihnen enthaltenen Objekte, wie die folgenden Bilder zeigen.



Alle Photos stammen von einer 1-Zimmer-Wohnung an der Sprensenbühlstr. 10, 8032 Zürich.



Der Unterschied zwischen Hotelzimmern und Einzimmerwohnungen ist somit nicht system- und nicht objekt-, sondern subjektabhängig, und zwar sowohl was vorhandene als auch nicht-vorhandene Objekte (auf dem letzten Bild z.B. Nachttisch) betrifft. Damit wird die Grundausstattung von Hotelzimmern zu einer Funktion über einer Menge von Subjekten ($f(\{S_n\})$) und steht somit auf

einer höheren Abstraktionsstufe als die Ausstattung von Einzimmerwohnungen, welche Funktionen über Individuen ($f(S_i)$) sind.



Literatur

L'Hôtel. Théorie et Pratique. Paris 1999

Toth, Alfred, Systemsortenabhängige Objekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

11.9.2012